

Was Theo Waigel bis heute bereut

Ex-Finanzminister feiert 85. Geburtstag mit zahlreichen Freunden und Wegbegleitern

VON GEORG ANASTASIADIS

Eigentlich hatte Theo Waigel ein klares Karriereziel: Landrat in seiner bayerisch-schwäbischen Heimat Krumbach wollte der aufstrebende junge Jurist werden. Doch dann kam ihm, wie es öfter passiert in der CSU, ausgerechnet ein Parteifreund in die Quere: Bayerns Innenminister Bruno Merk machte seine Gebietsreform, löste den Landkreis kurzerhand auf – und Waigel sattelte um. Aus dem verhängenen Landrat aus dem verschlafenen Weiler Oberrohr wurde stattdessen der CSU-Chef, Bundesfinanzminister, Vater des Euro, kurz: „ein Glücksfall für Deutschland und Europa“. So würdigte CDU-Chef Friedrich Merz in seiner Laudatio den Jubilar, der am Montag im „Bayerischen Hof“ in München seinen 85. Geburtstag feierte.

Ohne die herausragende Reputation, über die die „beiden großen deutschen Staatsmänner“ Theo Waigel und Kanzler Helmut Kohl damals bei Deutschlands Freunden verfügt hätten, wäre die Deutsche Einheit vor 35 Jahren nicht möglich gewesen, lobte Merz.

100 Freunde und treue Wegbegleiter hatte der phänomenal fitte Grandseigneur der CSU eingeladen, um mit ihm zu feiern, und alle waren seinem Ruf gefolgt: der frühe-



Prominente Gäste: (v.l.) Innenminister Joachim Herrmann, der ehemalige Bundespräsident Horst Köhler und CDU-Chef Friedrich Merz – hier mit Waigel.



Ski-Legende Christian Neureuther mit Waigel.



Sensibler Dirigent: Jubilar Theo Waigel bewies nicht nur bei seiner Geburtstagsfeier Taktgefühl, sondern auch bei den Gesprächen zur Deutschen Einheit. FOTOG. DANIEL BISKUP



Selfie mit dem Geburtstagskind: TV-Moderator Markus Lanz neben Theo Waigel und Frau Irene.

re Bundespräsident Horst Köhler und der Kabarettist Bruno Jonas, Ski-Legende Christian Neureuther und TV-Moderator Markus Lanz, Merkur-Verleger Dirk Ippen, der legendäre frühere bayerische Kultusminister Hans Maier und die halbe bayerische Regierung, angeführt von Finanzminister Albert Füracker und Innenminister Joachim Herrmann, dazu Fraktionschef Klaus Holetschek und der frühere CSU-Chef Erwin Huber. Und na-

türlich die Familie, voran die Söhne Christian und Konstantin und Tochter Birgit. Die widmeten ihr Geburtstagsgeschenk allerdings nicht dem Papa, sondern ihrer unermüdeten Mutter Irene (66). Zu Recht, wie Theo Waigel in rührenden Worten an seine große Liebe befand, die ihn seit nunmehr 36 Jahren durchs Leben begleitet: „Liebe Irene, du bist mein unverhofftes Glück. Ohne dich wäre ich nicht mehr so fit an Leib und Seele.“

In der CSU beneiden sie ihren Ehrenvorsitzenden um sein messerscharfes Gedächtnis – aber manche fürchten auch seinen Rat, mit dem er nicht geizt, nach seinem von Hans Maier übernommenen Motto: „Man darf den Mächtigen den Widerspruch nicht versagen“.

Als CSU-Übervater Franz Josef Strauß einst tobte und in Kreuth die Trennung von der CDU plante, widersprach Waigel unerschrocken. Seinen im Alter unduldsam ge-

wordenen engen Freund Helmut Kohl mahnte Waigel, er dürfe nicht aufhören zuzuhören. Und auch für seinen Nachfolger Markus Söder hatte Waigel mit Blick auf seinen Umgang mit Parteifreunden an diesem Montag einen Rat parat: „Lieber Markus, bleib so, wie nur du sein kannst, aber lass andere sein, wie nur sie sein können!“

Er habe, erzählte Waigel schmunzelnd seinen Gästen, vier Päpste und drei US-Präsi-

denten und sogar die von ihm verehrte italienische Schauspielerin Gina Lollobrigida kennenlernen dürfen („keine Sorge, Irene saß daneben“). Nur eines bedauert er bis heute: Dass er sich bei einem Fest-Dinner nicht traute, seine Tischnachbarin Lady Di um ein Autogramm zu bitten. Eine Protokollexpertin, die er an diesem Abend vertraulich um Rat bat, habe nur die Augenbrauen hochgezogen und geurteilt, das wäre doch „very unusual“ (auf

Deutsch: ziemlich ungewöhnlich). Daraufhin ist etwas passiert, was im Leben von Theo Waigel nicht oft vorkam: Ihn hat der Mut verlassen.

Ans Aufhören denkt Theo Waigel mit 85 übrigens noch lange nicht. Er habe noch viel vor, kündigte er seinem Freund Friedrich Merz an: „Ich will im nächsten Jahr als altes Schlachtross nochmal in die Wahlschlacht ziehen. Und ich würde das gerne an deiner Seite tun.“

26 Tonnen Sand auf dem Isaralkon

Corneliusbrücke: Kulturstrand der Urbanauten startet am 1. Mai

26 Tonnen Sand verteilen die Veranstalter Urbanauten gerade auf dem Isaralkon an der Corneliusbrücke – bei Schneereggen. Kaum vorstellbar bei diesem Wetter, aber bald können die Münchner mit Sand unter den Füßen den Sommer feiern. Denn kommende Woche, am 1. Mai, startet wieder der Kulturstrand auf der Corneliusbrücke.

Bis zum 9. September bleibt der „M-net Kulturstrand“, wie er wegen seines neuen Sponsors nun heißt, auf dem Isaralkon, täglich von 12 bis 23 Uhr. Durch den Titelsponsor würde „ein ganz neues Qualitätslevel im Kulturprogramm ermöglicht“, sagt Benjamin David von den Urbanauten. Ein Teil des neuen Programms sind die M-net Hofkonzerte, die an acht Tagen stattfinden und bei denen es zur Live-Musik eine ei-



Der Kulturstrand an der Corneliusbrücke zieht jedes Jahr viele Münchner an. FOTOG. URBANAUTEN

gene M-net Lounge und eine Fotobox geben wird. Den Anfang macht am 8. Mai der Musiker „Rolax“ aus Mühlhof am Inn, der mit elektronisch untermaarten Saxophonklängen für Urlaubsgefühle sorgt. Das Musik-, Kinder- und Sportprogramm (www.kulturstrand.org) bleibt auch in

diesem Jahr gratis. Für die Kleinen gibt es heuer noch mehr Angebote: rund zwei Veranstaltungen pro Woche vom Ökoprodukt bis zur Kinderbuchlesung. Und am Gastrostrand wartet diesmal unter anderem erstmals Flammkuchen auf die Besucher.

NINA BAUTZ



Bedürftige Senioren laufen mit Fußballprofis ein

Das gab es im bayerischen Profifußball noch nie: Beim Drittliga-Spiel der SpVgg Unterhaching gegen die Münchner Löwen am kommenden Sonntag laufen nicht wie sonst Kinder, sondern bedürftige Senioren mit den Profis ein. Mit der Aktion wollen die Vorstädter unter dem Motto „Seniorenhilfe geht uns alle an“ ein Zeichen für Solidarität setzen. Das Thema Altersarmut liegt Hachings Präsident Manfred Schwabl sehr am

Herzen: „Das Einlaufen der Senioren und Seniorinnen beim S-Bahn-Derby rückt die notwendige gesellschaftliche Aufmerksamkeit auf dieses Thema dorthin, wo sie hingehört: in den Mittelpunkt.“ Die einlaufenden Rentner sind alle von Altersarmut betroffen und werden von der LichtBlick Seniorenhilfe unterstützt. Der gemeinnützige Verein hilft bedürftigen Rentnern mit aus Spenden finanzierten Zuwendungen. MM, FOTO: LICHTBLICK

MÜNCHENS NEUE DESIGNER DESTINATION



AMI PARIS
JIL SANDER
LUISA CERANO
MAX MARA
RIANI
ZIMMERMANN
U.V.M.

breuninger

ENTDECKEN SIE DIE NEUEN DESIGNER KOLLEKTIONEN
FLAGSHIP MÜNCHEN, SENDLINGER STR. 3

